

**Die Entfernung des undeutschen Schrifttums aus den öffentlichen und privaten Leihbüchereien**  
 Unter der Parole „Wider den undeutschen Geist“ werden in der Deutschen Studentenschaft im ganzen Reich Unternehmungen durchgeführt, die auf Säuberung der öffentlichen und privaten Büchereien von undeutschen Büchern hinführen. Es wird empfohlen, dieses Schrifttum unverzüglich aus den vorhandenen Beständen zu entfernen und die Bücher an die noch bekanntzugebenden Stellen abzuliefern.

# Leihbüchereien Erlangen



Foto Ferdinand Schmidt, vor 1881

Die besortierte Leihbibliothek in Erlangen unterhielt seit 1872 Theodor Krische in der Hauptstraße 30 (links).



Kopie von sauteli e.V. (HS.0702767)

**Die Entfernung des undeutschen Schrifttums aus den öffentlichen und privaten Leihbüchereien**

Unter der Parole „Wider den undeutschen Geist“ werden von der Deutschen Studentenschaft im ganzen Reich Unternehmungen durchgeführt, die auf Säuberung der öffentlichen und privaten Büchereien von undeutschen Büchern hinführen. Es wird empfohlen, dieses Schrifttum unverzüglich aus den vorhandenen Beständen zu entfernen und die Bücher an die noch bekanntzugebenden Stellen abzuliefern.

Am 5. Mai 1933 forderte „Die Zeitschrift der Leihbücherei“ dazu auf, „undeutsche“ Bücher zur Vernichtung abzuliefern.



Foto Rudi Stümpel 1952

Eine populäre Auswahl billiger Literatur boten die Leihbüchereien der unterhaltungsbedürftigen Leser:innenschaft.

**"Das Buch wird vernichtet."**

## Leihbüchereien im Fokus der Nationalsozialisten

Leihbüchereien waren seit Ende des 18. Jahrhunderts für weite Bevölkerungsschichten eine beliebte und preiswerte Quelle für zumeist populäre Literatur. Anfang der 1930iger Jahre gab es in Erlangen mehrere solcher Geschäfte.

Kurz vor der Bücherverbrennung hatte der Reichsverband deutscher Leihbüchereien e.V. seinen Mitgliedern die Ablieferung „undeutschen Schrifttums“ empfohlen, da dieses ja sonst sowieso beschlagnahmt würde. Entsprechende Listen wurden mitgeliefert. Somit ist anzunehmen, dass auch bei der Erlanger Bücherverbrennung zahlreiche Bände aus Leihbüchereien in Flammen aufgingen.

Damit nicht genug, gab es 1936 verschiedene „Nachschauen“, sprich Razzien, durch Kripo und Sicherheitsdienst in allen Erlanger Buchhandlungen, bei denen mehrere hundert „Schund und Schmutzschriften“ beschlagnahmt wurden. Neben Werken jüdischer und systemkritischer Autor:innen wurde auch sogenannte „sittengeschichtliche“ Literatur abtransportiert. Als der Inhaber der Leihbücherei Degelow protestierte, hieß es: „Wenn es Ihnen nicht passt, können Sie ja gleich mitkommen“.



Foto Rudi Stümpel 1967

Allein bei einer Razzia im Herbst 1936 wurden aus der Leihbücherei Degelow 43 Bücher abtransportiert. Anfangs in der Hauptstraße 63, zogen die Degelows 1958 einige Häuser weiter, ins heutige Domizil des Kunstvereins Erlangen.

++++ verboten +++++  
 +++++ verbrannt +++++  
 +++++ verfolgt +++++